

LUKAS BÄRFUSS

PROSA UND DRAMATIK IN ANTHOLOGIEN

Geld und Rache, in: Über Geld schreibt man doch!, hrsg. v. Thomas Brändle und Dominik Riedo, Bern 2011, S. 260.

Im Feuerofen. Eine Erinnerung, in: Das Gymnasium im Land der Berufslehre, hrsg. v. Andreas Pfister, Zug 2011, S. 98-104.

Offenbarung, in: Die Kunst der Bühne. Positionen des zeitgenössischen Theaters, hrsg. v. Marion Tiedtke und Philipp Schulte, Berlin, 2011, S. 17 – 19.

Theaterangst, in 20 Jahre Theaterhaus Gessnerallee, o. Hrsg., Zürich 2009, S.

Mach die Tür auf. Monolog für eine Schauspielerin und eine Axt, in: Ohne Alles. Szenen für das Schauspielhaus Bochum, Frankfurt 2007, S. 13-23.

Hänsel und Gretel, in: 112 Einseitige Geschichten, hrsg. v. Franz Hohler, München 2007, S. 99.

Eine feine Nase, in: Literatur de Suisse, hrsg. v. Simon Christen und Dino Nodari. Muri 2004, S. 8-13. Auch in: ZeitSchrift 1/2000

Im Keller, in: Natürlich die Schweizer, hrsg. v. Reto Sorg und Yeboaa Oforu, Berlin 2002, S. 170-178.

Der Schlüssel, in: Swiss-Made, hrsg. v. Reto Sorg und Andreas Paschedag, Berlin 2001.

Vier Frauen, in: Berner Theater-Almanach, hrsg. v. Stefan Koslowski, Andreas Kotte und Reto Sorg. Bern 2000.

Glückliche Scheiben, in: Einspeisen, hrsg. v. Yeboaa Oforu , Reto Sorg u. Sabine Künzi , Zürich 1999.

Los Angeles, in: Sprung auf die Plattform. Junge Schweizer Literatur, hrsg. v. Renate Nagel und Regula Walser, Zürich 1998, S. 43-53. Französische Übersetzung von François Conod in: Un Voyage en Suisse. Récits des cantons, hrsg. v. Dirk Vaihinger. Orbe 2013.

Tauchen, in: Berner Literatur-Almanach, hrsg. v. Adrian Mettauer, Wolfgang Pross und Reto Sorg, Bern 1998.

PROSA UND DRAMATIK IN ZEITSCHRIFTEN UND ZEITUNGEN

Zwanzigtausend Seiten. Theater Heute Nr. 3, März 2012

Das Ende, in: Du, November 2007.

You can get it if you really want, in: Du, August 2007.

Sex, Politik und Behinderung, in: Du, Mai 2007.

Zwei Leben, ein Bekenntnis, in: Du, März 2007.

Einige Worte zu vorliegender Schweinerei, in: Du, Januar 2007.

Der Augenblick der Sprache. Zu Robert Walser, in: Neue Zürcher Zeitung, Januar 2006.

Nach Dänemark. Briefe, in: Kunstbulletin #4, 2004.

Wo ist mein gesunder Menschenverstand? Brief, in: Soda, 2004.

Mein kleines Kunststück, Kurzgeschichte, in: Sonntagszeitung, 21. Dezember 2003.

Die sexuellen Neurosen unserer Eltern. Schauspiel, in: Theater Heute, April 2003.

Othello. Kurze Fassung, in: Die deutsche Bühne, Februar 2002.

Brief eines Schweizers an seinen Deutschen Freund, in: Die Deutsche Bühne, Februar 2002.

Was ist...?, 22 Prosastücke, in: Wochenzeitung WoZ, März bis August 2001.

Wie geht es Euch?, in: Der Bund, 28.7.2001.

Ein Engel in Erding, Kurzgeschichte, in: Tages-Anzeiger, 23. Dezember 2000.

Klic (Der Schlüssel), tschechische Übersetzung von Milan Tvrđić, in: Literarní Noviny 37, Praha 2000.

Haschisch, in: Neue Zürcher Zeitung, 23. Mai 2000.

Dem Herrn einen Tempel, in: Entwürfe 3/2000.

Der Hummer. Kurzgeschichte, in: Neue Mittelland Zeitung, Weihnachten 1998.

Eine Diskussion um literarische Tradition und individuelles Talent, in: Entwürfe Nr. 7, 1996.

ESSAYS UND KOMMENTARE

Wir werden von der Zeit beherrscht, Gekürzte Fassung der Zürcher Poetikvorlesung, Tages-Anzeiger, November 2013.

Es lebe das Gestern! Gekürzte Fassung der Rede zur Eröffnung des Zentrum Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz in Luzern, in: Die Zeit (Schweizer Ausgabe) 50, 6.12.2012, S. 18.

Der Ort der Dichtung, in: 2012 Gedankenstriche. Ein Journal des Kleist-Museums, hrsg. von Wolfgang de Bruyn und Barbara Griebnitz, Frankfurt an der Oder, 2012, S. 58-62.

Eine Schande, in: Tages-Anzeiger, 15.6.2012, S. 11.

Warten auf die Revolution, in: Tages-Anzeiger, 2. März 2012, S. 29.

Das Leben ist zu kurz für Schund, Schauspielhaus Zürich Zeitung Nr. 4, Januar 2012.

Räume der Erinnerung, in: Thuns Taten, Beilage zu Hochparterre 3/2012, S. 34-37.

Die unangenehmen Tatsachen. Vorwort, in: Rohstoff. Das gefährlichste Geschäft der Schweiz, hrsg. v. Erklärung von Bern, Zürich 2012.

Der Ruf der Urne, in: LeGes: Gesetzgebung und Evaluation 3/2011, S. 337-342.

Die grösste Heimlichkeit, in: Du 819, September 2011, S. 64-67.

Der Ort der Dichtung. Über Heinrich von Kleist, in: Tages-Spiegel, 29.9.2011.

Was wir sind, sind wir durch unser Gegenüber. Zum 200. Todestag von Heinrich von Kleist, der den Menschen als Beziehungswesen entdeckte, in: Tages-Anzeiger, 28.5.2011.

Freiheit, die ich meine, in: Die Zeit, 24.2.2011.

Mörderisches Zürich, in: Schauspielhaus Zürich Zeitung, Januar 2011.

Nichts ist ohne Alternative – auch nicht der Kapitalismus, in: Tages-Anzeiger, 18.11.2010

Als könnte es beides zugleich geben, Nachwort in Max Frisch, Die Schwierigen oder J'adore ce qui me brûle, München 2010.

Was mein Lektor mich lehrte, in: Seiltanz: Der Autor und der Lektor, hrsg. von Thedel von Wallmoden, Göttingen 2010.

Stil und Moral, in: Zur Zeit, hrsg. von Florian Höllerer und Tim Schleider, Göttingen 2010.

Die zwölfte Republik, in: „Wir stehen da, gefesselte Betrachter“. Theater und Gesellschaft, hrsg. von Elio Pellin und Ulrich Weber, Göttingen 2010.

Die Irrationalität hat jetzt Verfassungsrang, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 4.12.2009.

So sprechen die Löwen, in: Die Zeit, 18.12.2008.

Die Prüfungen des Neulings, in: Mittellandzeitung, 26.4.2008.

Kann man Schreiben lernen? in: dipl. poeta: Wie lernen Autorinnen und Autoren? Essays über Lernerfahrungen im literarischen Schreiben, Zürich 2007.

Warum schweigen die Schweizer Schriftsteller? in: Tages-Anzeiger, 16.10.2007.

Wie lebendig ist Bertolt Brecht? Umfrage in: Die Literarische Welt, 12.8.2006.

Der Augenblick der Sprache. Warum es bei Robert Walser nichts zu lernen gibt, in: Neue Zürcher Zeitung, 27./28.5.2006.

Basislager Schweiz: Aufbrechen! (mit Martin Heller und Kurt Imhof), in: Das Magazin, 31.5.2005.

Das Völkerrecht als erstes Opfer, in: Tages-Anzeiger, 25.2.2003.

REDEN, VORTRÄGE UND DISKUSSIONSTEILNAHMEN (AB 2011, AUSWAHL)

Zürcher Poetikvorlesung, Universität Zürich, November 2013

Hay Festival Segovia, September 2013

Vilenica Literaturfestival Slowenien, September 2013

Le massacre et la beauté, Université de Neuchatel, 2. Oktober 2012

Mishkenot Sha'ananim International Writers' Festival, Jerusalem, 13. – 17.5.2012

Podiumsdiskussion zum Thema Kommunikationsflut mit Miriam Meckel, Ausstellung
Warnung: Kommunizieren gefährdet am Museum für Kommunikation Bern, 9.5.2012.

Le Défi de la Liberté, Roundtable am Filmfestival Visions du Réel, Nyon, 27.4.2012.

Literarisches Colloquium Berlin, Autorentreffen. 23./24.4.2012.

Warum ich schreibe. Vorlesungsreihe Universität St. Gallen, März/April 2012.

Was bedeutet uns Max Frisch heute? Symposium, Diskussion mit Judith Kuckart,
Volker Schlöndorff und Julian Schütt, Gesprächsleitung Andreas Isenschmid. Berlin,
Akademie der Künste, 7.3.2012.

Freiheit. Vortrag, Sharing Knowledge, Tagung am Gottlieb-Duttweiler-Institut GDI
Rüschlikon, 3.2.2012.

Demokratie und Literatur. Vortrag, Aarauer Demokratietage, 8.4.2011.

DIVERSES

Wir sollten versuchen, über unsere Zeit hinauszudenken. Gespräch mit Mike Müller, in: Jahresbericht 2011 Stiftung Netzwerk, hrsg. von Kaspar Jucker, Zürich 2012, S. 6-15.

„Was ich sah – für Jerome Leuba“. Gedicht, in: Status: 24 Dokumente von heute. Hg. Daniela Janser, Thomas Seelig. Fotomuseum Winterthur 2012

Hildebrand wurde von einem Rumpelstilzchen zu Fall gebracht, Interview mit Gabi Schwegler in: Sonntagszeitung, 22. Januar 2012.

Au théâtre on a toujours affaire à des stéréotypes, Schriftliches Interview mit Astrid Schenka, in: Contemporaines? Rôles féminins dans le théâtre d'aujourd'hui. Outre Scène 12, Mai 2011.

Programmheft zu Edgar Allan Poe, A Dream Within a Dream, Schauspielhaus Zürich, Dezember 2010.

Schorehole. Gedicht, Kulturzeiger Thun, Juli 2006.

Stories, illustriert von Günz, o. O., 1996